



# Die Post aus dem Riesengebirge.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.

Nr 294.

Hirschberg, Freitag, den 16. December 1887.

8. Jahrg.

## Die Getreidezollfrage

Ist nach heftigen Debatten im Reichstage, nach großartigem Für und Wider einstweilen erledigt. Wir sagen „einstweilen“, denn der Zoll auf Roggen und Weizen hat nicht die von der Regierung proponirte und von den Agrariern als richtig erkannte Erhöhung auf 6 Mk. erfahren, sondern nur eine solche auf 5 Mk. Es ist sehr leicht möglich, daß in wenig Jahren die Unzulänglichkeit der jetzigen Erhöhung sich in einer Weise fühlbar macht, daß nochmals eine Vorlage behufs Zollerhöhung nothwendig wird. Bedauerlich ist dann nur, daß den oppositionellen Parteien wieder die erwünschte Gelegenheit geboten wird, die Wählerschaft aufzuregen, den Arbeiter und kleinen Besitzer gegen den Großgrundbesitzer aufzubringen, wie wir es so drastisch in der letzten Zeit gesehen haben.

Als Trost wollen wir die Hoffnung gelten lassen, daß es auch bei dem geringeren Zolle möglich sein wird, den Niedergang der Landwirtschaft wenigstens aufzuhalten. Vielleicht finden sich unterdessen andere Wege und Mittel, um die deutsche Landwirtschaft von Neuem aufblühen zu lassen. Gott gebe es — es thut Noth!

Wenn das Reichstagsmitglied Dr. von Frege am 3. December sagte: „Der wahre und wirkliche Agrarismus ist in Deutschland zur Parole der großen Majorität des Volkes geworden“ — so hat er Recht. Denn nicht nur Millionen Landwirthe sind an der Frage interessiert, sondern auch der Kaufmanns-, Handwerker- und Arbeiterstand. Darum stehen unter den 170,000 Unterschriften der Zollpetitionen, die der Abg. Ricard ein „Mögliches Resultat“ nennt, auch Tausende von Industriellen, Kaufleuten und Handwerkern.

Es ist ferner eine durch nichts zu rechtfertigende Phrase, wenn man sagt: Nur der Großgrundbesitzer habe von den Zöllen den Nutzen. — Man möge doch be-

denken, daß mehr als 70 pCt. der landwirtschaftlichen Betriebe den mittleren Besitzern, also dem Bauernstande angehören. Und gerade dem Bauernstande, nicht den Großgrundbesitzern, geht es am schlechtesten und ihm muß geholfen werden; ob das durch die jüngste Zollerhöhung möglich ist, das liegt in der Zukunft. Greift aber der Zoll durch, so wird das gar bald auch der Kaufmann und der Handwerker empfinden durch regeren Geschäftsgang.

Günstiger fielen die Beschlüsse des Reichstages in Bezug auf die Sätze der Vorlage für Hafer, Gerste, Buchweizen, Mais und Hülsenfrüchte aus; sie wurden genehmigt.

Leider wurde der Zoll auf Kleie abgelehnt. Es ist nämlich Thatsache, daß colossale Quantitäten geschrotenes Getreide als Kleie eingeführt werden, um dann durch Vermahlung in Mehl umgewandelt zu werden. Diesem Schwindel könnte nur durch einen empfindlichen Zoll gesteuert werden. Natürlich haben die Freifinnigen bei diesem Punkte all ihre Kraft eingesetzt, um ihren Freunden die leichte Erwerbquelle zu sichern, und der Zoll fiel durch.

Heute werden die Beratungen zu Ende geführt. Die dritte Lesung wird vor den Weihnachtsferien erledigt und so der deutschen Landwirtschaft ein werthvolles Weihnachtsgeschenk bescheert werden.

## Mundschau.

+ Von unserem Kronprinzen laufen höchst betrübende Nachrichten ein. All das Hoffen, welches in letzterer Zeit wachgerufen wurde, muß wieder den Besürchtungen weichen, die zwar nie ganz geschwiegen haben, die aber doch wenigstens auf absehbare Zeit beiseite zu sein schienen. Die heute vorliegenden Telegramme lauten:

San Remo, 14. Decbr., 8 Uhr 14 M. Morgens.

Es sind Anzeichen vorhanden, welche auf eine neuerliche Zunahme der Wucherung im Halse des Kronprinzen hindeuten. Die günstigeren Symptome während der letzten Wochen scheinen trügerische gewesen zu sein, insofern sie zu der Annahme oder Hoffnung Anlaß gaben, das Leiden des Kronprinzen könne doch etwas Anderes sein, als der Krebs.

London, 14. December, 10 Uhr Vorm.

Sir Morell Mackenzie hat eine Depesche aus San Remo empfangen, welche ihn benachrichtigt, daß plötzlich die Wucherung im Halse des Kronprinzen wieder sehr rapide und beträchtlich zu wachsen begonnen hat. Die Kronprinzessin forderte Mackenzie auf, so schnell als möglich nach San Remo zu kommen. Mackenzie ist darauf bereits abgereist, nachdem er vorher — gleichfalls auf Wunsch der Kronprinzessin — der Königin Victoria von der abermaligen plötzlichen Verschlimmerung des Leidens des Kronprinzen Mittheilung gemacht hatte.

Wahrhaft ein Wehrmuthstropfen in die Weihnachtsfreuden!

Deutsches Reich. Berlin, 15. December. Se.

Majestät der Kaiser unternahm gestern, nachdem er die üblichen Regierungsgeschäfte erledigt, eine Spazierfahrt. — Das Herrenhausmitglied Graf Brühl hat von Sr. Majestät dem Kaiser den Auftrag erhalten, ein eigenhändig von Allerhöchstdemselben gefertigtes Glückwunschsreiben an den Papst gelegentlich dessen Jubiläumstages zu überbringen.

\* Der Reichskanzler Fürst Bismarck ist soweit wieder hergestellt, daß er schon wieder Fußpromenaden unternimmt. Das Weihnachtsfest wird er mit seiner Familie in Friedrichsruhe verleben und die Rückkehr nach Berlin erst in der zweiten Januarhälfte er-

## Neues Leben.

Erzählung von Josephine Gräfin Schwerin.  
(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Das thut nichts, mein gnädiges Fräulein,“ entgegnete Bornstedt, „ich halte mit meinem mangelnden Kunstverständnis nicht zurück; in meiner früheren Garnison hatte ich einen Kameraden, der ein großer Musiker ist; seine Frau hatte als Mädchen vielfach in Concerten gespielt und die Sinfonien und Sonaten nahmen in ihrem Hause kein Ende. Ich verhehlte meine Abneigung gegen diese schwere, unverständliche Musik so wenig, daß ich einfach fortging, wenn sie begann, — sie hielten mich freilich für einen Barbaren, aber ich schonte meine Gehörorgane.“

Alle lachten, nur Cornelia nicht.

„Ein Leben, dem der Schmutz der Kunst fehlt, muß sehr arm sein,“ sagte sie. „Die Musik zumal schmeichelt sich doch so gern in Sinn und Seele.“

„O, gnädiges Fräulein, so ganz unempfindlich gegen Musik bin ich auch nicht,“ versicherte Bornstedt, „ein hübscher Marsch, von unserer Militärmusik gespielt, erfreut mich, ein einfaches Volkslied, von einer frischen Stimme gesungen, geht mir an's Herz und rührt mich sogar, und ich selbst bin im Stande, stundenlang allerlei Melodien zu pfeifen; meine Kameraden nennen mich darin einen Künstler.“

„O, das müssen Sie uns vormachen,“ rief Anna, lustig in die Hände klatschend.

„Ein seltsam naturwüchsiges Mensch,“ bemerkte Jordan leise zu Cornelia.

„Der mit seinem Mangel an Kunstförmigkeit beinahe groß zu thun scheint,“ lächelte diese.

In diesem Augenblick begann die Capelle ein Potpourri zu spielen, eine Zusammenstellung der bekanntesten Opermelodien und Lieder, und es entstand ein lustiges Rathen und Durcheinanderrufen bei jeder neu einsetzenden Melodie, an dem sich auch Bornstedt lebhaft beteiligte.

Unterdessen hatte Niemand bemerkt, daß die Familie Steinauer den Garten betreten und sich dem Platz genähert hatte. Erst ein lautes: „Ich habe die Ehre, den Herrschaften guten Abend zu wünschen, wie haben Sie sich so lange allerseits befunden?“ mit dem Herr Steinauer die ihm zum größten Theil bekannte Gesellschaft begrüßte, machte Alle aufmerksam.

Anna von Bendjian flüsterte Cornelia zu: „Sehen Sie nur, diese Jenny hat das Neueste des Neuen der von der Reise mitgebrachten Moden angelegt.“

Cornelia streifte mit dem Blick die überladen elegante und durch Farbenwahl und Zusammenstellung auffallende Toilette und beantwortete eine an sie gerichtete Frage Frau Steinauer's, wie sie den Sommer zugebracht, sehr kühl und ablehnend.

„Wir waren in Wiesbaden,“ sagte Herr Steinauer zu Herrn von Bendjian so laut und in einer Art, als ob er es der ganzen Gesellschaft mitzutheilen beabsichtige. „Ein herrlicher Ort, wir wollten eigentlich noch weiter, an die italienischen Seen, oder in die Alpen, wohin meine Jenny Lust hatte, ich wollte ihr die Welt zeigen, doch wir konnten uns nicht losreißen. Sehr

vornehm, sehr luxuriös in Wiesbaden, ein famoser Aufenthalt, so blieben wir dort hängen.“

Jenny stand unmittelbar vor Jordan und sah mit einem koketten Augenaufschlag zu ihm empor. „Ach ja, es war sehr schön in Wiesbaden,“ versicherte sie, „und doch war ich ungeduldig, zurückzukommen. Papa wollte noch länger bleiben, doch ich verlangte nach Hause. Wir sind erst gestern Abend angekommen, aber das Concert mochte ich nicht versäumen.“

Sie schob die breiten Armabänder zurecht und fuhr fort: „Eigentlich wollte ich heute früh gleich zu Ihnen schiden, um Sie zu bitten, morgen zu uns zu kommen, um wegen der Malkunden Alles zu verabreden. Ja, werden Sie kommen?“

„Wie Sie befehlen, mein Fräulein,“ antwortete Jordan, sich verneigend.

„Wie fremd das klingt,“ rief Jenny, „ich hoffe, Sie freuen sich auch ein wenig?“

Er verbeugte sich abermals stumm. Ihm war diese Begegnung eben hier und eben jetzt unsäglich lästig.

Herr Steinauer empfahl sich in seiner lauten und geräuschvollen Art.

„Sie kommen doch wohl mit uns?“ fragte Jenny Jordan.

„Ich werde mir später erlauben, Sie aufzusuchen.“

„O nein, bitte, begleiten Sie uns, vielleicht finden wir keinen Platz und gehen dann bald wieder fort, und ich habe Ihnen noch so viel zu erzählen, bitte!“

Sie berührte mit der Spitze ihres Sonnenschirmes seinen Arm, als wolle sie ihn festhalten. Dann verneigte sie sich, Abschied nehmend, rund umher. Auch

folgen. Die Fürstin kommt dieser Tage zur Vornahme von Weihnachtseinkäufen nach Berlin. Die in verschiedenen Zeitungen stattgehabten Erörterungen von einer nothwendigen Stellvertretung des Reichskanzlers sind ganz müßiger Natur. Der Staatssecretär des Innern, von Böttcher, vertritt den Kanzler in allen inneren, der Staatssecretär des Auswärtigen, Graf Bismarck, in allen auswärtigen Angelegenheiten. Die Stellvertretung besteht also schon.

\* Die Berliner Stadtverordnetenwahlen sind nun beendet und zeigen ein für die Stadt der deutschen Intelligenz, für den Sitz des Kaiserhauses gerade nicht ehrenreiches Resultat, indem die Socialdemokraten einen Sitz mehr errungen haben, als sie bisher besaßen. Diesen Sitz haben die Cartellparteien verloren; die Freisinnigen blieben in dem alten Bestande. — Dieses Resultat war nur dadurch möglich, daß Freisinn und Socialdemokratie sich die Hände reichten, nur um den Conservatismus zu drücken. Die Stichwahlen haben die Brüderlichkeit der demokratischen Elemente der Reichshauptstadt im hellsten Lichte gezeigt.

\* Der Reichstag setzte heute die zweite Beratung der Erhöhung der Getreidezölle fort. Der Regierungsvorlage entsprechend wurde der Zoll für Hafer auf 3 Mark, für Gerste auf 2 1/2 Mark, für Buchweizen, Hülsenfrüchte, Delfrüchte, Mais und Darr auf 2 Mark und für Malz auf 4 Mark festgesetzt. Unter Zustimmung der Regierung erhielten entsprechend den für Getreide beschlossenen Zöllen die Sätze für Mühlenfabrikate u. s. w. eine entsprechende Ermäßigung. Es wurde festgesetzt der Zoll für Kraftmehl, Puder, Stärke, Stärklegummi, Kleber, Arrowroot, Sago und Sagosurrogate, sowie Tapioca auf 12,50 Mt. (jetzt 9 Mt.), für Nudeln und Macaroni auf 13,50 Mt. (jetzt 10 Mt.), für Mühlenfabrikate aus Getreide- und Hülsenfrüchten sowie gewöhnliches Backwerk auf 10,50 Mt. (jetzt 7,50 Mt.). Abgelehnt wurde die in der Vorlage vorgeschlagene Erhöhung des Zolls für Raps und Rapsöl von 2 auf 3 Mark. Ferner die aus dem Hause beantragte Einführung eines Zolls auf Kleie. Dagegen wurde auf Antrag des Freih. von Landsberg und Genossen der Zoll auf Hefe aller Art mit Ausnahme der Weinhefe von 42 auf 65 Mt. erhöht. Ein Antrag des Abg. Boermann, wonach den Inhabern von Malz-, Preßhese-, Cakes- oder Biscuit- und Teigwarenfabriken für die Ausfuhr ihrer Fabrikate eine Erleichterung dahin gewährt werden sollte, daß ihnen der Eingangszoll für eine der Ausfuhr entsprechende Menge des von ihnen eingeführten ausländischen Getreides oder Mehls nachgelassen wird, wurde, nachdem sich der Vertreter der Regierung dagegen ausgesprochen, abgelehnt. Weiterberatung morgen. Außerdem stehen auf der Tagesordnung Handelsvertrag mit Oesterreich und Est.

**Oesterreich-Ungarn.** Angesichts der russischen Truppenansammlungen an der Grenze verfolgt Oesterreich eine Politik des Friedens, der Geduld und Nachsicht, die den Beifall von ganz Europa fordert und findet. Aengstlich wird der Schein jeder Provocation vermieden, wenn auch durch den letzten Ministerrath die Mittel berathen und vorbereitet wurden für den Fall, daß seitens Rußlands die Wunde an das Pulverfaß gelegt und die Katastrophe herbeigeführt wird. Man würde gerade in Oesterreich den Russen sehr dankbar sein, wenn sie die Grenzen verlassen würden.

**Frankreich.** Die Botschaft des Präsidenten Carnot an die Kammer hat, wie sich voraussehen ließ, fast gar keinen Eindruck gemacht. Die Radikalen lachen darüber und die Gemäßigten vertheiligen sie schüchtern. In der Kammer wurde sie eifrig aufgenommen. Das

Ministerium wird heute in der Kammer die Vertrauensfrage stellen und wohl damit durchbringen. — Ferry's Befinden ist gut. Ende der Woche wird er genesen sein.

— Die Pariser Scandalaffaire Wilson, um die sich jetzt auch kein Mensch mehr gekümmert hat, ist, wie bereits angedeutet, im Sande verlaufen. Die Anklagekammer hat die strafrechtliche Verfolgung wegen der gefälschten Briefe abgelehnt, weil ihr die Verdachtsmomente nicht schwerwiegend genug erschienen, und damit ist das Verfahren eingestellt. Von der öffentlichen Meinung ist Wilson indessen längst gerichtet und bleibt es auch.

— In Rußland sehen die Zeitungen ihre gemäßigtere Sprache Deutschland gegenüber fort und im großen Publikum wie auch in der Gesellschaft läßt sich bereits ein leiser Umschwung in der Stimmung bemerkbar. Nirgends wirkt aber die Presse mehr auf die öffentliche Meinung als in Rußland, wo selbstständige Ansichten sehr selten sind. Sehr bemerkenswerth ist übrigens, wie man der „Röln. Ztg.“ telegraphirt, ein soeben veröffentlichter Ulaß über die Tage, an welchen am Flaggenstock der Festungen die kaiserliche Flagge aufgehängt werden soll. Außer hohen Feiertagen und zwei Siegen Peters des Großen über Schweden sind nur genannt: der Einzug in Paris, die Schlachten von Kulm und Leipzig; Siege über andere Völker sind nicht erwähnt.

**England.** Lerwick, Hauptstadt der Shetlands-Insel Mainland, und die britische Nordküste wurden in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend von einem furchtbaren Sturm heimgesucht, unter welchem eine Flotte von Fischerbooten aus den Fischerdörfern der Inseln Orkney und Shetland unheimlich litt. Mehrere Boote kenterten und ihre Mannschaften ertranken. Im Ganzen sind etwa 30 Personen umgekommen. Auch zu Lande hat der Sturm vielen Schaden angerichtet und Opfer an Menschenleben gefordert.

**Spanien.** Die Stadt Baracea an der Küste der Insel Cuba wurde von einem heftigen Sturme heimgesucht. Das Meer trat aus und überschwemmte einen Theil der Stadt, wodurch etwa 100 Häuser zerstört wurden.

### Locales und Provinzielles.

Hirschberg, 15. December.

— Um in der Badenbahn-Angelegenheit wegen Uebernahme der vom Kreise regierungsseitig geforderten Garantie, sowie wegen Bewilligung eines etwa nöthig werdenden baaren Zuschusses Beschluß zu fassen, wird der Kreistag am Freitag, den 23. d. Mts., Vormittags 11 Uhr im Sitzungssaale des Kreishauses hier zusammentreten.

— Wie die „Freisinnige Zeitung“ mittheilt, hat der nationalliberale Abgeordnete von Benda den Gelbdruck für die Berliner Stadtmission mit unterzeichnet. Bravo!

\* Betreffend die Weihnachtsbäume, welche von Petersdorf aus nach San Remo an Se. K. K. Hoheit den Kronprinzen gesandt wurden, geht uns die Mittheilung zu, daß nicht die Section des R.-G.-V., sondern der Turnclub in Petersdorf der Absender ist.

Mit den beiden Bäumen ging an Se. K. K. Hoheit zugleich eine Adresse ab, in welcher um freundliche Aufnahme der ehrfurchtsvoll übersandten Gabe gebeten und dem allverehrten Kronprinzen die aufrichtigste Verehrung und treueste Ergebenheit gelobt wird. Die Adresse ist von einem Petersdorfer Künstler angefertigt und auf das Geschmackvolle ausgestattet.

— Bei dem bevorstehenden Weihnachts-Paket-Verkehr wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß eine frühzeitige Auflieferung der Pakete dringend zu empfehlen ist, damit in den letzten Tagen vor Weihnachten sich die Packetendungen nicht in Massen zusammenhängen und die sichere Beförderung nicht beeinträchtigt wird. Es ist wünschenswerth und liegt im eigenen Interesse der Absender, daß die Auslieferung möglichst Vormittags beim hiesigen Postamt geschieht. Ferner ist auf folgende Punkte zu achten: 1) Die Verpackung der Pakete muß fest und dauerhaft sein. Schwache Schachteln, Cigarrenkisten und dergl. eignen sich zur Beförderung nicht. 2) Die Packereien müssen mit einer dauerhaften, deutlichen und vollständigen Aufschrift versehen sein, so daß nöthigenfalls das Paket auch ohne die Begleitadresse am Bestimmungsorte bestellt werden kann. Der Bestimmungsort muß genau, deutlich und recht groß bezeichnet, bei Sendungen nach größeren Städten die Angabe der Wohnung des Empfängers gemacht, bei Paketen nach Berlin außerdem der Buchstabe des Postbezirks (N. O. etc.) sowohl auf der Begleitadresse, als auch auf dem Pakete selbst angegeben werden. 3) Bei Anwendung sogenannter Fahnen muß darauf gesehen werden, daß dieselben aus dauerhaftem Stoffe bestehen und gut befestigt sind. Aeltere Aufschriften und Beklebezettel müssen vor der Aufgabe zur Post beseitigt oder unkenntlich gemacht sein.

\* In der am letzten Mittwoch abgehaltenen Sitzung des hiesigen Lehrervereins hielt Herr Lehrer Meincke einen Vortrag über den Preussischen Beamten-Verein in Hannover. Nachdem die Entstehung, die Organisation und die überaus günstige Entwicklung des genannten Vereins bargelegt war, sprach der Vortragende in eingehender Weise über die Lebensversicherungs-Abtheilung. In allen 3 Arten derselben sind die Prämien sehr niedrig und werden, da eine steigende Dividende gewährt wird, mit jedem Jahre der Mitgliedschaft geringer; ja im hohen Lebensalter übersteigen die Dividenden die Prämien, so daß sich ein Ueberschuß ergibt, der den Versicherten gezahlt wird. Der Preussische Beamten-Verein ist daher die billigste Lebensversicherungs-Gesellschaft und zwar hauptsächlich deshalb, weil er gar keine bezahlten Agenten hat. Auch in Bezug auf Sicherheit und günstige Versicherungsbedingungen steht der Verein hinter den besten Lebensversicherungs-Gesellschaften nicht zurück. Aufnahmefähig sind alle unmittelsbaren und mittelbaren Staatsbeamte, alle Geistlichen, Lehrer, Communal- und Privatbeamten. Se. Majestät der Kaiser hat das Protectorat über den Verein übernommen. — In der nächsten Sitzung des Lehrervereins wird als Fortsetzung des Vortrages über die übrigen Versicherungs-Abtheilungen des Preussischen Beamten-Vereins berichtet werden.

(Schöffengerichtssitzung vom 14. December cr.) Mit 1 Mark Strafe wird ein Dienstmädchen aus Reibnitz belegt, weil sie, am 13. September cr., als sie die Kühe hütete, einige davon an der Wöschung der Hirschberg-Laubaner-Chaussee weiden ließ. — Gegen einen Gasthofbesitzer aus Stionsdorf war vom hiesigen Amtsgericht ein Mandat auf 10 Mark lautend erlassen, weil er am 16. November cr. ohne polizeiliche Genehmigung bei der Kirmeßfeier Tanzmusik abgehalten hat. Wegen der mildernenden Nebenumstände wird die Strafe auf 3 Mark herabgesetzt. —

Jordan verbeugte sich und ging an Jenny's Seite hinter Herrn und Frau Steinauer die breite Kasanienallee entlang.

„Diese Jenny ist bis über beide Ohren in Herrn Jordan verliebt,“ flüsterte Marie von Lendzian Cornelia zu, „und bemüht sich, ihm das so verständlich als möglich zu machen; ob er es wohl begreifen wird?“

Cornelia suchte unbefangen zu lächeln. „Sie ist eben eine Kokette,“ entgegnete sie.

Ihr feines Ohr hörte deutlich, daß Herr von Bornstedt leise zu seinem Nachbar sagte: „Eine eigenthümliche Spezies ist diese Familie, giebt es dergleichen hier mehr?“

Ihr Herz zog sich krampfhaft zusammen, sie haßte in diesem Augenblick die Steinauer's und grockte Jordan. „Es ist seltsam, daß der Reichtum ein Freibrief ist, der in die gute Gesellschaft einführt,“ bemerkte Anna von Lendzian, „wäre Herr Steinauer nicht ein Millionär, würde doch kein Mensch mit ihm und seinen Damen umgehen.“

„Aber Anna,“ verwies Frau von Lendzian die Tochter, „Herr Steinauer ist ein durchaus ehrenwerther und allgemein geachteter Mann.“

Fräulein Anna ließ sich nicht so leicht zum Schweigen bringen.

„Gewiß, Mama,“ entgegnete sie, „jedoch es giebt unzählige achtungs- und ehrenwerthe Leute, mit denen umzugehen uns Allen doch niemals einfallen würde, und Du wirst doch nicht leugnen können, daß die Formen und Manieren Herrn Steinauer's und der beiden

Damen höchst komisch sind. Ich habe ihnen gegenüber immer Mühe, nicht zu lachen.“

Sie mochte einen verdächtigen Humor in Herrn von Bornstedt's Augen blitzen sehen, denn sie fügte hinzu:

„Frage nur Herrn von Bornstedt, der sie noch nicht kannte, ob es ihm nicht ebenso ergangen.“

„Meingnädiges Fräulein, ich hülle mich in Schweigen,“ entgegnete dieser rasch, „denn ich darf weder die gnädige Frau noch Sie durch meine Antwort beleidigen.“

Cornelia fühlte sich wie auf der Folter, der so froh begonnene Nachmittag endete in Pein für sie. Jordan kam nicht wieder, und Eiferjucht, Schmerz und Zorn rangen in ihr um die Herrschaft. Bornstedt hatte alsbald neben ihr Platz genommen und sie hatte Mühe, sich so weit zu beherrschen, um auf sein harmlos heiteres Gespräch einzugehen. Er wich nicht von ihrer Seite, und wenn sie weniger von ihrem schmerzlichen Empfinden erfüllt gewesen wäre, hätte sie bemerken müssen, daß oft ein Ton warmer Hulldigung durch seine Worte klang.

Auch als man später durch den mit farbigen Lampen erleuchteten Garten promenierte, blieb Bornstedt an ihrer Seite, und als er sich dann nach dem Schluß des Concertes verabschiedet hatte, hing sich Marie von Lendzian an Corneliens Arm und sagte dann neckend: „Sie haben eine Eroberung gemacht, Bornstedt ist ja ganz hin.“

„Sie sind ein kleiner Kobold, liebe Marie,“ wies Cornelia sie zurück.

„Nun, Sie können es doch nicht leugnen,“ lachte

Marie, „daß er nur Augen für Sie hatte und nicht von Ihrer Seite wich.“

„Lieber,“ entgegnete Cornelia, „kann ich das letztere nicht leugnen; es ist recht unbedeutend.“

Am nächsten Tage sprach Jordan bei Cornelia vor. „Der gestrige Abend wurde mir arg verleidet,“ sagte er mißgestimmt, „die Steinauer's ließen mich nicht mehr los.“

„Doch nur, weil Sie sich eben halten ließen,“ erwiderte Cornelia, den Blick auf die Handarbeit gesenkt.

„O, diese Leute haben eine Art, über den Menschen zu disponiren, einen mit allerlei Aufmerksamkeiten zu überschütten, daß, wenn man nicht direct unhöflich sein will, man sich nicht losmachen kann,“ versicherte Jordan, „und Sie dürfen nicht vergessen, daß mir die Gunst dieser reichen Leute nicht gleichgiltig sein darf. Das sind ja die Ketten, die man mit sich herumschleppt; vielleicht waren sie mir niemals drückender als gerade gestern.“

Cornelia erhob das Auge. „Wirklich?“

„Fräulein Cornelia!“

„Es hat mir bisweilen scheinen wollen, als ob Jenny Steinauer Ihnen doch wohl gefiele,“ fuhr sie fort, „als ob, — lassen Sie mich ehrlich sein, die Aufmerksamkeiten der Familie Steinauer Ihnen schmeichelten.“

„So halten Sie mich für unwahr?“ rief Jordan. „Das verdiene ich nicht, bei Gott, von Ihnen nicht, Fräulein Cornelia, vor keinem liegt meine Seele offener, als vor Ihnen!“

Sie glaubte ihm ja so gern. — (Fortsetzung folgt.)

Am 18. November cr. hat ein Zimmermann aus Cummersdorf an der dortigen sehr engen Straße Kohlen abgeladen und nicht für gehörige Belüftung gesorgt, weshalb ein hiesiger Fuhrunternehmer, welcher daher gefahren kam, von einem der vor dem Kohlenhaufen schon verendenen Pferde an den Zahn gedrückt

beder von dem Gerüste auf das Pflaster herab und blieb schwer verletzt liegen. — Gegen den Partikulier Knappe von hier, welcher flüchtig ist, wurde ein Steckbrief erlassen. Knappe ist des Betruges angeklagt.

Strehlen, 11. December. Für die hier zu errichtende Herberge zur Heimath sind bereits ca. 8000 Mk. gesammelt. — Herr Pastor prim. Dr. Schenke aus Schmiedeberg hielt heute in der evang. Pfarrkirche Präsentationspredigt.

Am 13. December. Nachdem Herr ichen Verpfichtungen gegen die Wittner spärlicherem Maße nachgekommen, Forderungen an ihn in der Höhe von 1. haben, und da, trotzdem das Geschäft Wochen sich wesentlich gehoben hatte, für die Mitglieder vorhanden war, zu iden und zu einem regelmäßigen Gagen, so haben sie, die Geduld verlierend mehr in finanzielle Bedrängniß gerathend, Beschluß gefaßt und in einer Eingabe um die Erlaubniß nachgesucht, auf ge weiter spielen zu dürfen. Da Herr ter vorläufig nur bis zum 14. December hat die Behörde in Berücksichtigung der stände von einer Weiterverpachtung an ttweg abgesehen und den Mitgliedern ittedungen, die inzwischen erfüllt tattet, auf eigene Rechnung weiter zu rfulinerinnen, einem früher hier thätig rden, ist die Rückkehr in ihr früheres rden und werden dieselben ihre Thätig rzieherinnen demnächst wieder aufnehmen. erg, 13. December. Vor einigen Tagen erge durch und raffen in wilder Hast lang. Von seinem Comptoir aus beebiteur und Kohlenhändler Braun, daß uf dem Fahrdramme spielende Kinder in kamen, überfahren zu werden. Um sie f sich B. beherzt und opfermüthig den jen. Es gelang ihm, sie aufzuhalten nder außer Gefahr zu bringen. Selten esem edlen Rettungswerte so unglücklich die Räder des Wagens über ein Bein er erlitt dadurch einen schweren Fuß-

# Beilage zur „Post aus dem Riesengebirge“.

## 3. Ziehung der 3. Klasse 177. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 155 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt. (Ohne Gewähr.)

14. December 1887 vormittags.

121 257 82 605 15 62 94 709 94 1021 92 121 66 578 634 763 855 78 945  
2075 94 241 317 48 66 429 671 82 821 936 3059 169 254 77 364 90 526  
729 [200] 79 84 921 4268 516 687 95 887 926 84 5021 36 60 116 217 79 333  
664 [200] 736 869 921 6138 246 327 47 417 49 547 62 735 [200] 838 40  
7341 95 416 528 40 700 860 70 8082 171 243 387 58 417 95 552 637 56  
77 794 818 25 50 82 933 9012 104 17 60 322 44 544 988  
10011 59 96 153 73 229 82 309 75 420 521 22 695 718 40 880 953  
11045 101 212 317 409 16 724 903 98 12145 240 77 307 95 523 46 [200]  
62 635 857 13062 189 201 39 [5000] 59 [200] 88 322 434 65 583 695 719  
51 920 37 14075 135 231 43 415 640 97 776 99 15059 182 209 9 395  
429 589 800 7 16090 93 294 313 440 77 752 [200] 14718 116 79 298  
352 89 441 44 523 624 88 927 18072 231 58 350 64 60 78 85 437 908 22  
71 93 643 19024 164 856 [500] 60 435 546 640 60 78 85 437 908 22  
20034 64 697 854 918 21489 722 872 921 22045 108 281 497 540  
682 736 857 80 946 95 23018 103 23 62 629 41 51 410 1660 [200]  
91 711 38 953 24066 87 195 362 407 29 61 [200] 536 758 63 840 25141  
281 416 19 31 509 615 70 79 806 57 958 26068 [500] 402 43 540 701 962  
27078 85 166 264 502 47 78 685 738 809 27 987 29185 372 86 99 474  
60 45 716 27 931 41 29046 74 107 486 776 968 [300]  
30009 [200] 10 25 601 33 710 56 874 994 31503 73 [300] 79 96 709  
32120 251 810 574 84 800 86 33023 267 400 89 546 96 646 811 95 995  
31014 28 115 874 770 77 820 55 89 940 35053 105 448 36014 91  
4419 39 368 402 82 532 742 820 37064 115 82 214 343 108 93 482 554 601  
64 85 800 30060 86 405 808 58 938 39097 153 288 388 485 503 744 908 85  
40004 13 331 91 493 561 834 796 961 41175 339 90 92 409 38 643  
769 73 79 923 42033 39 [200] 41 213 414 509 613 747 850 933 43167  
84 271 317 91 433 537 645 95 41088 227 58 63 428 663 67 704 977 78  
45016 22 251 89 445 48 729 823 38 948 98 46073 175 348 52 79 892 99  
47177 312 37 89 445 82 532 742 820 37064 115 82 214 343 108 93 482 554 601  
726 90 935 49111 13 30 46 [200] 490 589 612 738 820 31 55 964  
50006 12 51 121 280 847 58 [200] 948 70 88 51133 46 73 272 591  
613 47 705 42 990 52169 382 409 28 89 95 582 751 862 53021 120 64  
219 61 535 693 755 833 900 51138 486 538 429 89 869 78 85 55247  
361 73 99 506 693 700 830 85 911 56168 376 43 738 581 640 95 773 821  
66 92 954 57164 65 292 414 29 526 66 601 55 779 29185 372 86 99 474  
162 295 317 476 91 713 37 47 59021 121 90 98 291 338 480 563 69 646 875  
60063 287 357 433 533 53 624 81 86 786 887 88 61109 279 375 432  
702 [200] 3 48 75 62026 31 79 149 92 96 446 49 95 539 47 673 701 9 54  
86 847 943 63040 142 50 391 471 540 658 59 727 929 96 64000 2 3  
233 37 441 68 656 931 47 65250 383 417 59 69 614 129 54 843 66 952 66143  
271 88 98 418 545 88 675 784 916 67006 74 129 59 446 69 665 861 [300]  
984 92 [1500] 68066 155 326 692 750 882 69078 150 308 74 403 8 607 823  
70111 263 329 52 64 478 559 604 67 811 972 71059 72 231 83 826  
798 988 72051 57 95 184 240 375 492 647 80 663 713 883 73244 391  
[200] 673 730 90 837 74506 741 [200] 806 75124 85 384 75 406 20 604  
700 27 97 869 83 931 [1500] 76199 356 413 569 769 91 717022 27 61  
112 15 35 95 283 87 303 59 41 424 25 32 52 78 522 61 718 43 845 99  
78006 155 246 317 414 49 521 33 634 53 70 728 31 [200] 68 [200] 833 59  
86 79143 211 62 771 81 850  
80180 99 265 340 432 523 30 61 70 74 646 82 99 781 817 72 79 80  
918 81009 331 454 674 401 963 94 82042 117 81 78 387 483 552 83  
646 744 842 913 83096 160 49 57 582 643 55 717 80 901 48 54016 87  
359 436 608 24 73 [200] 716 833 38 82 85070 109 27 32 83 344 404  
27 622 26 841 930 86048 98 123 243 88 343 403 [500] 43 89 95 525 30  
[200] 716 77 833 931 87900 130 39 91 95 225 87 314 431 649 54 99 732  
46 67 97 809 48 53 948 89048 66 100 465 535 632 66 81 782 901 59157  
94 258 80 360 61 15 63 815 16 73  
90871 101 26 36 71 411 504 47 55 83 831 928 91056 78 219 46 538  
727 842 44 948 [300] 92149 75 274 387 549 662 98 705 93034 39 168

[200] 203 46 550 600 713 29 883 955 93120 77 363 69 4562 536 40 815  
95061 170 71 87 93 326 527 58 709 13 17 80 86 800 96016 30 92 266  
92 363 412 42 49 82 98 514 62 802 60 85 97075 187 340 420 544 [500]  
623 725 815 41 932 38 98044 116 46 220 92 344 409 88 78 84 569 600  
20 [1500] 21 728 [500] 60 814 22 948 99178 247 75 300 521 74 614 30  
100071 100 230 307 66 427 87 525 664 84 710 [200] 934 67 10109  
6 85 196 211 65 79 313 15 50 446 60 509 45 617 726 97 901 102092 271  
519 26 94 612 54 724 873 953 103145 238 369 541 69 650 97 704 807 80  
84 962 104071 172 205 407 641 726 904 105023 244 326 50 85 539 608  
46 50 736 838 106028 40 57 128 240 85 514 623 39 794 107017 136  
254 396 400 2 55 98 520 602 907 108159 515 601 805 41 87 910 109113  
407 88 568 641 70 720 837 41 93 902 57  
110096 215 344 675 721 914 111049 55 131 40 258 [200] 68 304 96  
456 938 112174 206 311 [200] 31 72 442 98 545 70 322 48 82 417 66 501  
132 94 215 23 84 87 424 66 82 634 54 56 768 114701 44 223 79 362 428  
99 571 80 653 715 844 77 978 115001 234 49 70 522 48 82 417 66 501  
16 46 653 748 846 116083 118 95 202 321 650 76 794 812 78 96 997  
117158 292 415 65 83 560 800 937 118023 39 172 77 291 329 48 508  
616 76 715 896 910 119079 158 97 307 511 [200] 21 618 61 819 55 [200]  
120035 [500] 226 335 [1500] 50 90 412 23 515 978 121048 172 399  
468 576 602 32 42 850 61 122003 33 35 60 242 61 305 25 415 25 [200]  
45 542 655 735 898 123074 158 365 70 421 608 764 914 124075 183  
238 75 80 584 890 968 125058 79 99 309 419 35 41 541 52 631 34 [5000]  
710 43 853 126014 16 160 71 553 827 999 127008 129 39 76 313 15 31  
444 65 548 94 695 787 903 128024 79 140 285 89 445 533 813 15 959 90  
129025 138 215 654 739 856 82  
130001 291 618 968 131238 334 69 406 [300] 99 511 38 740 53 77  
933 132019 202 40 98 344 452 559 74 671 88 856 63 91 911 72 137062  
175 [200] 211 56 57 375 474 722 852 915 134448 665 730 32 61 66 819  
988 135071 143 47 49 285 404 439 45 49 69 94 651 789 95 98 972  
136128 429 55 56 63 642 730 34 137126 68 88 271 1321 455 567 608  
[200] 761 138019 27 63 99 158 62 123 557 64 67 77 339164 201 37  
71 92 367 487 [300] 620 737 94 909 14 55  
140007 [200] 324 401 4 20 589 699 839 922 97 141135 42 290 336  
44 463 788 96 878 142301 [500] 69 435 77 513 36 40 657 819 77 934 41  
143011 97 [200] 100 403 [200] 31 59 64 605 38 47 250 926 46 144071  
134 202 5 19 26 343 505 601 730 970 145067 74 201 338 60 76 [200]  
619 773 96 943 146220 387 657 59 724 [300] 67 87 877 963 147086 223  
332 445 60 552 604 838 149016 142 78 235 308 508 30 35 [200] 65 616  
46 929 53 55 87 149064 174 75 [200] 86 230 34 714 867  
150044 262 89 327 437 43 95 508 42 603 708 805 98 956 151125 75  
76 217 41 82 383 93 467 78 515 34 75 61 631 422 904 52 54 152036 83  
143 90 95 470 502 886 946 76 153161 71 81 455 565 785 801 39 44 88  
154295 381 87 462 518 36 634 [300] 41 729 30 155010 344 77 412 [300]  
58 97 545 96 630 708 46 814 24 156009 254 [200] 385 447 48 76 949 69  
157311 14 29 513 831 85 993 158123 282 553 [200] 624 747 939 159053  
110 82 207 341 463 730  
160034 74 132 39 217 469 566 679 873 161044 54 59 68 94 260 397  
495 607 783 894 908 98 162114 74 509 653 716 850 906 22 54 163051  
65 82 321 486 500 [200] 90 99 621 720 31 [200] 946 71 164046 145 49  
75 247 589 729 39 54 69 165071 83 231 563 639 871 167160 30 75  
80 96 387 480 520 22 [200] 55 67 715 53 93 808 981 167010 840 86 976  
168026 61 83 212 310 22 405 64 616 786 99 809 [300] 19 169042 106  
[200] 74 232 83 315 17 48 450 616 90 837 935  
170053 265 303 59 480 [200] 635 804 89 917 75 80 171050 43 65  
104 28 205 84 97 463 68 540 748 74 82 949 172052 60 300 401 515 602  
55 91 866 934 71 95 173008 232 441 [200] 620 821 77 88 174177 97  
459 92 524 619 66 [200] 721 34 74 889 175183 423 88 [200] 583 612 826  
30 973 176042 263 67 370 512 84 99 632 73 790 [200] 899 944 79 92  
177035 126 335 466 677 773 80 814 46 76 983 179207 52 81 875 702  
871 98 916 95 [300] 179363 407 [200] 31 708 36 589  
180107 17 59 280 326 408 93 456 577 610 36 66 72 771 820 905 10  
95 181179 [200] 208 90 320 404 40 602 28 714 928 67 91 182216 331  
442 45 86 667 183149 297 317 88 407 96 536 631 38 719 89 [200] 842  
184014 86 393 517 799 852 940 185131 32 90 215 44 305 36 66 469 643  
776 184823 630 805 187270 99 339 44 440 89 583 632 535 188001 9  
760 78 84 [500] 822 25 46 54 947 189053 76 88 [300] 111 279 442 73  
[200] 671

### Vermischtes.

verschiedenen Blättern liest man folgende r Jubel herrscht in Monte Carlo. Die n sich vergnügt die Hände, denn die ie Saison 1886—87 übertrifft alle iherer Jahre. Allerdinges waren auch Spielbank weitaus zahlreicher als sonst. rschlägt? Das bischen Blut, das an bt, das thut ja nichts, und 76 Selbst- eine so erfolgreiche Saison gar nicht zu m hat man ja auch einen vortrefflichen den. Um von den Selbstmördern so glich zu sehen und zu hören, hat man riebhof, der früher von Monte Carlo führte, verlegt, daß er weder Monaco a berührt. Die Bewohner der Haupt- omit künftig nicht mehr durch den An- anbegünstigte all' der Unglücklichen, die rlo ihr Leben lassen, in ihrer Ruhe , und so wird denn lustig weiter ge-

zogenen Wiegenpferde-Jachten in Sorlig. Sie lam aus dem Bayernlande, und der biedere Bayer wünschte Wiegenpferde, die er auch erhalten hat. Wenn nun auch die Fabrik nicht mit Haaren überzogen ist, so wacen doch die Wiegenpferde mit Haaren bedeckt und die wird er nun auf den Weihnachtsmarkt bringen.

rn. Sörli, 14. December. In den Räumen des Stände- hauses wurde heute Nachmittag zum Besten der Wilhelmstiftung ein sehr reich angelegter Ba z a r eröffnet, welcher eine große Besucherzahl angelockt hatte. Derselbe wird morgen Abend geschlossen. — Seitens der hiesigen evangelischen Kirchenverwaltung war die wirklich notwendige Anstellung eines siebenten evangel. Geistlichen beantragt worden, die aber leider abgelehnt worden ist. — Der Ausbau der Peterskirchthürme wird, wie nun fest- steht, nach dem gemäß einer ministeriellen Bestimmung modi- ficirten Project stattfinden. Das Baugerüst ist so weit vorge- schritten, daß dasselbe bei günstiger Witterung bald fertig gestellt sein dürfte. — Gegenwärtig weist Herr Geh. Regierungsrath Bod zur Revision städtischer Schulen hieselbst.

Heinzsburg, 12. December. Am gestrigen Tage waren 136 Jahre verflossen, daß die alte Sittler- burg Heinzsburg zur evangelischen Kirche umgeschaffen wurde. Der Gedenktag wurde durch Kirchenmusik und geeignete Festpredigt feierlich begangen.

ß Liegnitz, 13. December. Ein 60jähriger Schäfer aus Kaltwasser hat durch Abschneiden der Kehle seinem Leben ein Ende gemacht, der Unglückliche war seit einiger Zeit geistesgestört. — Großen Appetit auf Sellerie befandete ein Arbeiter, der in dem Garten eines Kräuters eine Grube öffnete und bereits eine größere Quantität Sellerie daraus entnommen hatte. Er wurde ertrappt. — Bei einem Neubau fiel ein Dach-

dem Punkte angelangt, daß Plag, Bauten und andere äußere Dinge bestimmt sind. Es wird vor allem Sache der Schlesier und der Bewohner der benachbarten Lan- destheile sein, den großen Vortheil wahrzunehmen, wel- chen sie gegenüber den andern deutschen Landestheilen in Bezug auf die Beschickung der Schau haben. Zu der stlich günstigen Lage kommt noch der Umstand hinzu, daß die schlesischen Verhältnisse in der Ausstel- lungsordnung besonders berücksichtigt sind. In derselben erscheint zum ersten Male bei solchem großen Wett- streite der Kinder-Schläge das schlesische Landvieh als besonderer Schlag. Der landwirthschaftliche Central- Verein für Schlessen beabsichtigt, eine Sammlung von 50 Stück der erlesensten Thiere dieses Schlages auszu- stellen. Es wird sich zeigen, inwiefern dieser seit einer Reihe von Jahren mit großer Sorgfalt gezüchtete Vieh- stamm den andern deutschen Stämmen an die Seite gestellt werden kann. Ein wirklicher Glanzpunkt der Aus- stellung verspricht die Merino-Abtheilung der Aus- stellung zu werden. Hier werden die alten, ruhmvollen, ehlen schlesischen Heerden sich zeigen, die trotz aller Schwierigkeiten den Adel der Electorals sich erhalten haben; auch andere schöne schlesische Heerden werden zur Stelle sein, die den Zeißkrömungen Rechnung ge- tragen haben und mehr Wolle und mehr Fleisch pro- duciren, als jene. Es gilt zu zeigen, daß trotz der Ungunst der Zeitverhältnisse die schlesische Landwirth- schaft sowohl in Bezug auf den Ackerbau, als auch ganz besonders hinsichtlich der Viehzucht erfreuliche und viel- seitige Fortschritte gemacht hat.

[Der alte Lehmann soll heirathen!] Diese merkwürdige Inschrift fand man in Chicago neulich mit Kreide überall angeschrieben, an Hauswänden, an Wänden und Gassen, auf Schmelzen zc. Das Ausdrucks- zeichen war am unteren Ende dolchartig geschnitten. Man witterte ein anarchisches Complot und betrachtete die Inschrift als geheimes Zeichen; die Polizei suchte sich unsicher und stellte allerlei Nachforschungen an. Und was war's mit dem gefährlichen Sahe? Er war der Titel eines Theaterstückes, das in der Aurora-Turnhalle aufgeführt werden sollte, und für welches auf diese Weise Reclame gemacht wurde.

### Handelsnachrichten.

Breslau, 14. December. (Course.) Oesterreichische Credit- Actien 445 bez., Ungarische Goldrente 78 3/4 bez., Ungarische Papierrente 67 1/2 bez., Vereinigte Königs- und Laurahütte 92 3/4 bez., Donnermarschhütte 42 3/4 bez., Ober- schlesischer Eisenbahnbedarf 55 1/4 Br., Russische 1880er Anleihe 78 3/4 bez., Russische 1884er Anleihe 92 1/4 bez., Orient-Anleihe II 52 3/4 bez., Russische Baluta 178—177 1/4—178 bez., Türken 14 bez., Egypter 75 bez. u. Ob.  
Breslau, 14. December. (Getreidemarkt.) Spiritus per 100 Liter à 100% excl. 50 und 70 Mt. Verbrauchsabgabe, ohne Umsatz, gekündigt — Tr., abgelassene Rübdingungsscheine —, December 45,30 Ob. 70er 30,30 Ob., December-Januar —, April-Mai 48,50 Br., 70er 31,50 Ob., Mai-Juni —. Roggen (per 1000 Kgr.) still, gekündigt, — Tr., abgelassene Rübdingungsscheine —, December 112,00 Ob., December-Januar 112,00 Ob., Januar-Februar 114,00 Br., April-Mai 120,00 Ob., Mai-Juni 122,00 Ob. — Rübsä (per 100 Kgr.) still, gekündigt — Centner loco in Quantitäten à 5000 Kgr. —, per December 50,50 Br., December-Januar 50,00 Br., Januar-Februar 50,00 Br., Februar-März 50,00 Br., März-April 50,00 Br., April-Mai 50,00 Br.

folgen. Die Fürstin kommt dieser Tage zur Vornahme von Weihnachtseinkäufen nach Berlin. Die in verschiedenen Zeitungen stattgehabten Erörterungen von einer nothwendigen Stellvertretung des Reichskanzlers sind ganz müßiger Natur. Der Staatssekretär des Innern, von Bötticher, vertritt den Kanzler in allen inneren, der Staatssekretär des Auswärtigen, Graf Bismarck, in allen auswärtigen Angelegenheiten. Die Stellvertretung besteht also schon.

\* Die Berliner Stadtverordnetenwahlen sind nun beendet und zeigen ein für die Stadt der deutschen Intelligenz, für den Sitz des Kaiserhauses gerade nicht ehrenreiches Resultat, indem die Socialdemokraten einen Sitz mehr errungen haben, als sie bisher besaßen. Diesen Sitz haben die Cartellparteien verloren; die Freisinnigen blieben in dem alten Bestande. — Dieses Resultat war nur dadurch möglich, daß Freisinn und Socialdemokratie sich die Hände reichten, nur um den Conservatismus zu drücken. Die Stichwahlen haben die Brüderlichkeit der demokratischen Elemente der Reichshauptstadt im hellsten Lichte gezeigt.

\* Der Reichstag setzte heute die zweite Verabreichung der Erhöhung der Getreidezölle fort. Der Regierungsvorlage entsprechend wurde der Zoll für Hafer auf 3 Mark, für Gerste auf 2 1/2 Mark, für Buchweizen, Hülsenfrüchte, Delfrüchte, Mais und Raps auf 2 Mark und für Malz auf 4 Mark festgesetzt. Unter Zustimmung der Regierung erhielten auch die Getreide beschlossenen Zollsätze die u. s. w. eine entsprechende Ermäßigung der Zoll für Kraftmehl, Puder, Stärk, Arrowroot, Sago und Sagofurrogate, M. (jetzt 9 M.), für Kucheln und I (jetzt 10 M.), für Mühlenfabrikate a frischen sowie gewöhnliches Backwerk M.) Abgelehnt wurde die in der Erhöhung des Zolls für Raps und M. ferner die aus dem Hause beantragte auf Kleie. Dagegen wurde auf Antr. berg und Genossen der Zoll auf Hefe der Weinhefe von 42 auf 65 M. erh. Boermann, wonach den Inhabern von ober Biscuit und Leigwarenfabriker Fabrikate eine Erleichterung dahin ge ihnen der Eingangszoll für eine d Menge, des von ihnen eingeführten an Mehl nachgelassen wird, wurde, nach Regierung dagegen ausgesprochen, ab morgen. Außerdem stehen auf der Tage mit Oesterreich und Est.

**Oesterreich-Ungarn.** Ang Truppenansammlungen an der Reich eine Politik des Friedens, f sich, die den Vorfall von ganz findet. Aengstlich wird der Sch vermieden, wenn auch durch bei die Mittel herathen und vorberei Fall, daß seitens Russlands die s faß gelegt und die Katastrophe her würde gerade in Oesterreich den sein, wenn sie die Grenzen verlas

**Frankreich.** Die Botschaft d an die Kammer hat, wie sich vora keinen Eindruck gemacht. Die A über und die Gemäßigten verth n der Kammer wurde sie eig

Jordan verbeugte sich und gin hinter Herrn und Frau Steinauer allee entlang.

„Diese Jenny ist bis über b Jordan verliebt,“ flüsterete Marie zu, „und bemüht sich, ihm das so lich zu machen; ob er es wohl b Cornelia suchte unbefangen eben eine Kofette,“ entgegnete sie.

Ihr feines Ohr hörte deutlich, steht leise zu seinem Nachbar sagt liche Spezies ist diese Familie, gie mehr?“

Ihr Herz zog sich krampfhaft in diesem Augenblick die Steinauer

„Es ist seltsam, daß der Re ist, der in die gute Gesellschaft ein von Lenzian, „wäre Herr Steinau würde doch kein Mensch mit ihm umgehen.“

„Aber Anna,“ verwies Frau v ter, „Herr Steinauer ist ein durchaus eigenwilliger und allgemein geachteter Mann.“

Fräulein Anna ließ sich nicht so leicht zum Schweigen bringen.

„Gewiß, Mama,“ entgegnete sie, „jedoch es giebt unzählige achtungs- und ehrenwerthe Leute, mit denen umzugehen uns Allen doch niemals einfallen würde, und Du wirst doch nicht leugnen können, daß die Formen und Manieren Herrn Steinauers und der beiden

Ministerium wird heute in der Kammer die Vertrauensfrage stellen und wohl damit durchbringen. — Jerry's Befinden ist gut. Ende der Woche wird er genesen sein.

— Die Pariser Scandalaffaire Wilson, um die sich jetzt auch kein Mensch mehr gekümmert hat, ist, wie bereits angedeutet, im Sande verlaufen. Die Anklagekammer hat die strafrechtliche Verfolgung wegen der gefälschten Briefe abgelehnt, weil ihr die Verdachtsmomente nicht schwerwiegend genug erschienen, und damit ist das Verfahren eingestellt. Von der öffentlichen Meinung ist Wilson indessen längst gerichtet und bleibt es auch.

— In Rußland setzen die Zeitungen ihre gemäßigtere Sprache Deutschland gegenüber fort und im großen Publikum wie auch in der Gesellschaft läßt sich bereits ein leiser Umschwung in der Stimmung bemerkten. Nirgends wirkt aber die Presse mehr auf die öffentliche Meinung als in Rußland, wo selbstständige Ansichten sehr selten sind. Sehr bemerkenswerth ist übrigens, wie man der „Röln. Ztg.“ telegraphirt, ein soeben veröffentlichter Ulaß über die Tage, an welchen am Flaggenstock der Festungen die kaiserliche Flagge aufgehängt werden soll. Außer hohen Feiertagen und zwei Siegen Peters des Großen über Schweden sind nur genannt: der Einzug in Paris, die Schlachten von Kulm und Leipzig; Siege über andere Völker sind nicht

Mit den beiden Bäumen ging an Se. K. K. Hoheit zugleich eine Adresse ab, in welcher um freundliche Aufnahme der ehrfurchtsvoll übersandten Gabe gebeten und dem allverehrten Kronprinzen die aufrichtigste Verehrung und treueste Ergebenheit gelobt wird. Die Adresse ist von einem Petersburger Künstler angefertigt und auf das Geschmackvolle ausgestattet.

— Bei dem bevorstehenden Weihnachts-Paket-Verkehr wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß eine frühzeitige Auflieferung der Pakete dringend zu empfehlen ist, damit in den letzten Tagen vor Weihnachten sich die Packetensendungen nicht in Massen zusammendrängen und die sichere Beförderung nicht beeinträchtigt wird. Es ist wünschenswerth und liegt im eigenen Interesse der Absender, daß die Auslieferung möglichst Vormittags beim hiesigen Postamt geschieht. Ferner ist auf folgende Punkte zu achten: 1) Die Verpackung der Pakete muß fest und dauerhaft sein. Schwache Schachteln, Cigarrenkisten und dergl. eignen sich zur Beförderung nicht. 2) Die Packereien müssen mit einer dauerhaften, deutlichen und vollständigen Aufschrift versehen sein, so daß nöthigenfalls das Paket auch ohne die Begleitadresse am Bestimmungsorte bestellt werden kann. Der Bestimmungsort muß genau, deutlich und recht groß bezeichnet, bei Sendungen nach größeren Städten die

### 3. Ziehung der 3. Klasse 177. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 155 Mark sind den betreffenden Nummern in Parentheese beigeigt. (Düne Gewähr.)

14. Dezember 1887 nachmittags.

331 62 67 496 569 604 29 82 704 19 36 854 63 1206 28 31 69 314 94	475 526 [200] 54 643 85 744 899 947 65 2016 [200] 259 64 434 63 84 586	680 78 716 845 912 [300] 30 2029 122 62 230 38 310 38 38 87 542	874 78 1174 213 402 55 59 77 [500] 511 42 632 74 826 34 940 5129 68	205 23 300 490 541 621 53 768 829 935 81 6105 262 307 74 80 667 770	7261 78 362 511 78 737 807 74 94 917 61 8174 77 78 202 470 [300] 638	886 918 9110 95 269 79 346 523 626 29 47 62 67 [300] 801 21 53							
10056 167 96 [300] 286 518 45 60 722 84 917 96 11028 61 174 346	417 526 758 78 850 52 [300] 959 [200] 70 73 12167 222 566 86 610 737	917 13076 122 212 32 548 78 642 71 730 898 916 50 60 97 14098 403	59 70 834 88 925 15079 476 608 12 26 72 946 16152 82 292 [300] 306	26 444 592 692 717 25 31 994 17058 60 85 117 99 242 465 83 508 671	707 889 18008 83 308 432 524 671 845 19119 58 99 451 77 502 98 622								
20113 360 496 677 708 46 52 827 62 21027 38 74 83 220 82 86 339	666 22172 227 374 433 95 856 93 23150 455 80 97 661 825 24197	364 [300] 446 600 725 804 25216 45 309 493 544 45 96 737 45 907	26050 165 83 283 437 555 74 92 770 807 86 924 36 49 57 27543 60 675 79	712 71 75 91 28035 46 87 136 212 25 317 21 406 712 836 89 29009 72	335 62 93 425 49 511 602 54 708 817 906	30180 228 322 62 93 451 591 630 711 18 54 85 98 892 99 31142 345 566	804 87 90 32008 14 54 227 308 406 19 30 68 943 63 33090 137 213 377	423 83 521 642 78 813 29 916 46 34089 180 324 75 523 33 55 98 738 59	871 905 45 47 77 35025 69 132 229 347 440 511 41 663 995 36198 273	314 75 70 5 928 91 37041 [300] 76 346 67 68 76 510 42 656 829 63 92	712 35 8018 [300] 68 127 40 340 98 472 593 979 39041 194 206 370 413	24 65 69 502 794 884	
40655 88 737 858 41081 112 32 62 298 547 600 7 26 86 792 934 43	42076 89 132 313 673 713 40 83 896 43124 257 313 65 [200] 424 98 657	761 972 44055 125 54 574 630 60 75 942 45015 31 138 202 [500] 84 382	529 696 46092 179 270 440 658 81 96 [200] 962 47203 [200] 9 310 90	497 582 48104 53 432 51 518 672 749 49139 52 292 350 77 459 514	686 89 706 31 837 45 59 942 55	50173 321 [200] 78 943 58 51055 223 317 60 430 87 604 766 77 866	926 78 97 52130 94 204 24 42 [1500] 468 [200] 80 617 32 71 732 44 55	60 832 33 90 920 53041 255 347 91 444 52 566 727 [200] 56 91 801 49	54097 296 [200] 554 643 888 962 82 55040 46 166 237 40 96 444 [200]	94 508 31 691 730 975 85 56000 92 129 37 38 354 428 71 636 719 856	57113 85 251 77 316 479 80 598 926 58085 98 196 369 [1500] 487 543	787 [200] 884 945 62 69 70 59229 84 691 703 50 881	
60062 98 209 427 79 518 [3000] 61 633 82 94 704 68 869 61040 126	289 430 90 742 85 923 62086 214 34 61 411 784 95 800 50 63081 117	29 365 77 469 318 924 64188 439 51 524 708 820 62 939 [300] 61 65027	82 205 88 562 637 86 711 50 52 855 79 69001 53 148 56 255 459 890	67059 99 318 556 640 78 729 [300] 30 66 68 805 69 69031 105 57 240	432 75 98 827 [500] 97 906 42 58 97 69019 86 126 206 23 339 69 97	588 601 767 880 900 92	70187 200 409 58 75 500 741 994 71087 250 98 375 474 696 720 75	819 62 927 81 84 72146 250 344 424 67 524 70 642 812 73206 430 503	4 73 641 765 96 861 901 84 74010 29 80 168 [200] 77 239 354 413 590	679 860 977 75020 [200] 57 133 421 536 45 56 86 645 901 34 64 96	76142 203 370 88 416 608 772 97 860 77042 91 378 468 564 774 865	78031 211 61 86 404 19 67 555 75 600 8 899 906 79061 93 138 301 26	483 823 95 896 62 81
80000 68 188 216 72 80 451 589 96 623 70 [200] 708 25 38 99 802	97 51233 47 85 87 488 534 660 706 23 892 945 47 69 86 82031 84 217	447 53 645 97 603 67 780 43 65 800 95 930 84 83035 119 73 205 307	408 35 506 48 50 683 86 775 834 985 84019 195 219 385 51 523 38 64	[200] 83 [200] 658 65 [300] 91 730 895 986 91 55025 85 66 71 317 45 98	401 522 740 92 828 88 861 78 86173 257 83 308 40 611 801 77 87131	312 83 410 59 588 88 99 636 719 88030 225 61 83 331 416 557 639 824	988 89004 70 78 404 63 664 774 847 906 88	90061 79 115 [300] 61 83 244 390 434 52 651 65 872 77 976 91245 303					

31 78 91 475 561 751 63 933 62 78 92044 92 172 83 89 217 469 675 797	857 92097 129 32 320 490 556 94137 [200] 66 221 309 73 [200] 420	89 518 28 44 933 95239 44 356 85 400 [500] 5 521 [3000] 91 615 757 79	805 64 84 967 76 96191 222 355 451 71 555 71 97136 53 72 83 805	708 77 827 98115 267 327 426 30 48 80 588 644 742 99248 316 81 419	[200] 571 650 751 69 927 31	100037 45 74 80 317 91 426 70 809 930 32 47 70 101160 235 382	606 92 761 802 20 [500] 74 78 102090 264 342 658 64 711 33 42 924	[200] 103041 94 350 [200] 94 483 579 [200] 622 84 805 40 987 104099	106 245 93 345 59 78 658 812 31 949 59 105194 394 95 474 683 846 71	977 106030 139 80 355 408 615 829 962 107058 98 124 201 93 714 20	26 64 71 942 96 108005 79 330 553 56 914 40 109027 32 694 729	93 846 75	110037 193 386 533 [200] 35 692 94 733 988 111393 455 [200] 57	75 77 522 [500] 97 610 49 749 112011 27 64 79 202 364 433 668 713 891	931 113177 212 81 390 404 566 712 922 52 114016 117 221 470 563 88	777 880 115100 207 37 431 502 74 818 38 49 116048 233 395 96 564	87 615 60 93 734 83 90 847 68 939 117301 23 66 447 619 68 764 809	934 118119 235 82 347 62 406 62 71 72 80 775 918 119024 75 163 71	247 365 496 [200] 515 53 73 643 808 45 923 37	120064 73 160 414 513 18 46 667 700 986 121327 442 56 92 515 746	871 920 122049 69 162 72 388 493 614 716 31 59 63 806 123027 58	228 305 9 66 455 91 568 711 32 804 38 990 124153 247 364 89 3441	507 23 657 726 46 949 52 125160 250 335 93 99 457 518 770 973 126156	327 45 445 669 830 44 127206 92 340 50 666 730 930 128129 63 255	498 706 129037 46 319 93 567 [200] 71 868
130348 92 662 707 915 31 55 131042 177 254 69 450 639 776 862	132100 300 9 96 404 53 523 42 45 67 757 841 68 937 64 133044 52 267	87 885 503 29 42 83 [300] 99 906 134007 115 17 242 326 400 594 622	822 65 88 135055 98 111 301 64 65 447 675 93 866 72 380 670 36	109 319 48 416 24 45 603 29 60 779 943 [200] 137181 225 79 373 400	523 712 25 819 78 907 52 92 138044 143 319 92 431 513 46 74 602 25	844 45 907 61 139136 203 600 48 65 815 20	140202 62 498 619 830 975 141012 50 178 264 352 65 475 606 62	852 85 142017 262 720 143021 71 650 706 57 820 84 95 909 61	144104 221 484 552 610 51 77 893 911 90 145238 67 76 82 354 461 559	673 793 146000 115 47 226 305 [200] 76 534 739 52 841 992 147091	183 [200] 216 20 97 98 336 455 543 148028 58 149 72 270 306 419 25	84 99 716 840 972 149092 118 253 349 454 69 699													
150034 84 98 [200] 162 361 462 527 688 912 31 151022 98 384 675	704 22 74 865 960 152118 214 301 7 35 38 82 93 415 567 [200] 93 674	702 50 153019 165 219 98 337 464 66 609 82 777 73 87 154113 25	221 301 25 62 529 53 777 864 990 155176 244 352 536 56 872 83 156079	229 36 372 492 [200] 574 726 98 858 997 157115 78 376 400 75 559 58	624 59 97 771 [200] 72 92 894 158385 583 613 43 720 815 71 945 47	159006 50 84 167 237 503 854 920 97 98	160216 365 444 [200] 84 534 635 756 842 88 968 161376 436 73 90	590 648 722 97 824 886 94 162001 227 45 [200] 77 446 58 87 555 608	83 729 944 163179 207 300 34 88 500 36 735 164092 125 58 351 438	512 27 659 747 888 910 165090 151 380 91 435 90 [200] 557 686 804	166009 23 48 132 65 88 94 [5000] 242 75 436 51 519 90 614 83 99 749	805 40 94 167089 218 24 400 84 503 24 638 785 845 94 168002 69 169	60 221 63 326 91 427 571 750 169204 9 98 337 432 90 719 801 48 921												
170186 230 48 54 403 49 722 89 934 64 171084 86 141 79 95 201	35 400 41 42 617 58 745 809 12 951 172061 337 412 28 41 42 701 6 24	49 898 908 173052 106 18 229 34 306 414 19 656 [500] 61 756 57 921 [300]	174129 258 84 336 410 730 924 50 175022 37 93 155 81 94 519 53 80	789 176021 301 38 68 420 518 71 77 607 771 177114 212 27 589 551	178032 66 164 70 231 386 404 504 16 96 680 740 52 69 179029 29 187 81	85 334 61 478 519 610 795 934 44	180153 236 38 73 92 389 92 419 555 641 810 79 976 181068 105	57 412 58 596 609 727 [200] 832 924 53 84 182056 110 296 368 453 92	620 924 183079 144 334 53 58 424 639 57 80 732 184042 64 209 18 53	62 [200] 96 323 469 [200] 700 185003 14 [500] 156 328 433 [300] 88 895	73 986 62 186045 283 92 325 53 612 814 939 187164 [500] 220 40	376 562 601 18 749 903 188016 78 94 100 56 79 268 326 67 83 496	513 726 806 28 911 189016 289 337 633 769 838 39 80 967												

Die Ziehung der 4. Klasse 177. Kgl. Preuß. Lotterie beginnt am 20. Januar 1888.

pions erleuchteten Garten promenirte, blieb Vornstedt an ihrer Seite, und als er sich dann nach dem Schluß des Concertes verabschiedet hatte, hing sich Marie von Lenzian an Corneliens Arm und sagte dann neckend: „Sie haben eine Eroberung gemacht, Vornstedt ist ja ganz hin.“ „Sie sind ein kleiner Kobold, liebe Marie,“ wies Cornelia sie zurück. „Nun, Sie können es doch nicht leugnen,“ lachte

Jenny Steinauer Ihnen doch wohl gefiele,“ fuhr sie fort, „als ob, — lassen Sie mich ehrlich sein, die Aufmerksamkeiten der Familie Steinauer Ihnen schmeichelten.“ „So halten Sie mich für unwahr?“ rief Jordan. „Das verdiene ich nicht, bei Gott, von Ihnen nicht, Fräulein Cornelia, vor keinem liegt meine Seele offener, als vor Ihnen!“ Sie glaubte ihm ja so gern. — (Fortsetzung folgt.)

Am 18. November cr. hat ein Zimmermann aus Cunnersdorf an der dortigen sehr engen Straße Kohlen abgeladen und nicht für gehörige Beleuchtung gesorgt, weshalb ein hiesiger Fuhrunternehmer, welcher daher gefahren kam, von einem der vor dem Kohlenhaufen schon werdenden Pferde an den Zaun gedrückt und gequetscht wurde. Der dieserhalb gegen den Zimmermann erlassene Strafbefehl in Höhe von 3 Mark wird bestätigt. — Ein hiesiger Bäckerlehrling hat einem Gefellen am 23. November cr. ein Paar Schuhe entwendet, wofür er mit 3 Tagen Gefängniß bestraft wird. — Ein Arbeiter aus Cunnersdorf hat bei Gelegenheit einer bei ihm vorgenommenen Haussuchung den Gendarmen Campus von hier und den Gemeindefürsorge Rindler aus Cunnersdorf beleidigt. Da er gegenwärtig eine Strafe verbüßt, wird auf eine Zusatzstrafe von 5 Wochen Gefängniß erkannt. — Ein Arbeiter aus Grunau hat in der Nähe der Schießstände von einem Holzhaufen ein Stück Holz im Werth von 10 Pfennig entwendet, wofür er mit 1 Tag Gefängniß bestraft wird.

\* Das Eisenbahnproject Bunzlau-Goldberg-Fauer wird schon seit länger denn einem Jahre erörtert, ohne bis jetzt greifbare Gestalt angenommen zu haben. Betreffend die Theilstrecke Bunzlau-Goldberg hat der Eisenbahnminister wiederholt das Zusammenstreben der Interessenten veranlaßt; die Aussichten sind also noch uninteressant. Was aber die andere Theilstrecke Goldberg-Fauer anbelangt, so wurde in der letzten Stadtverordnetenversammlung zu Fauer der Inhalt eines von der Kgl. Regierung an den Kreisaußschuß gerichteten Schreibens mitgetheilt, in welchem ein Bedürfniß für den Bau einer Eisenbahn von Fauer nach Goldberg als vorläufig nicht vorhanden bezeichnet und erklärt wird, daß dieser Angelegenheit erst wieder näher getreten werden könne, wenn sich ein solches Bedürfniß entschieden herausstellte. Von einer weiteren Verfolgung der Sache wurde abgesehen.

\* Löwenberg, 13. December. Heute beging der Schützenmeister Scholz sein 50jähriges Bürgerjubiläum. Von allen Seiten wurden dem Jubilar Beweise der Anerkennung und Werthschätzung entgegengebracht. — Mit Herrn Scholz hatte vor 50 Jahren auch Herr Seifenfiedermeister Lindner das Bürgerrecht erworben; auch ihm überbrachten Deputationen ihre Glückwünsche. — An den Folgen einer Blutvergiftung ist am Sonnabend der erst seit 6 Jahren in Deutmannsdorf amtierende Pfarrer Winkler gestorben und heute beerdigt worden. Eine Hüneraugen-Operation hatte die Blutvergiftung herbeigeführt.

× Lauban, 13. December. Am Sonntag tagten hier behufs Beratung des Provinzial-Bundesackerschießens die Mitglieder des Bundespräsidiums. Mit dem Bundesackerschießen wird das 500jährige Jubiläum der hiesigen Gilde verbunden sein. In siebenstündiger Beratung wurde beschlossen, das Fest am 14. bis 18. Juli k. J. abzuhalten. Es werden 14 Scheiben aufgestellt, davon 11 Scheiben auf 100 und 3 Scheiben auf 165 m Entfernung, wovon 4 Scheiben als Fest- und 10 Scheiben als Geld- und Luftscheiben, und die 2 Scheiben auf dem vorhandenen alten Schießstande als Jubiläumsscheiben benützt werden sollen.

Görlitz, 13. December. Dem Vernehmen nach wird am 15. December Herr Postdirector Kallinich aus Olsh hier eintreffen und provisorisch das hiesige Hauptpostamt als Director übernehmen. — In diesen Tagen lief eine Postkarte bei hiesiger Post ein mit folgender Adresse: „An eine der bedeutendsten mit Haaren überzogenen Wiegenpferd-Fabriken in Görlitz.“ Sie kam aus dem Bayernlande, und der biedere Bayer wünschte Wiegenpferde, die er auch erhalten hat. Wenn nun auch die Fabrik nicht mit Haaren überzogen ist, so wacsen doch die Wiegenpferde mit Haaren bedeckt und die wird er nun auf den Weihnachtsmarkt bringen.

rn. Görlitz, 14. December. In den Räumen des Ständehauses wurde heute Nachmittag zum Besten der Wilhelmstiftung ein sehr reich ausgestatteter Ball eröffnet, welcher eine große Besucherzahl angelockt hatte. Derselbe wird morgen Abend geschlossen. — Seitens der hiesigen evangelischen Kirchenverwaltung war die wirklich notwendige Anstellung eines siebenten evangel. Geistlichen beantragt worden, die aber leider abgelehnt worden ist. — Der Ausbau der Peterskirchthürme wird, wie nun feststeht, nach dem gemäß einer ministeriellen Bestimmung modificirten Project stattfinden. Das Baugeschäft ist so weit vorgeschritten, daß dasselbe bei günstiger Witterung bald fertig gestellt sein dürfte. — Gegenwärtig weist Herr Geh. Regierungsrath Voß zur Revision sächsischer Schulen hieselbst.

Heinzenburg, 12. December. Am gestrigen Tage waren 136 Jahre verflossen, daß die alte Ritterburg Heinzenburg zur evangelischen Kirche umgewandelt wurde. Der Gedenktag wurde durch Kirchenmusik und geeignete Festpredigt feierlich begangen.

β Liegnitz, 13. December. Ein 60jähriger Schäfer aus Kaltwasser hat durch Abschneiden der Kehle seinem Leben ein Ende gemacht, der Unglückliche war seit einiger Zeit geistesgestört. — Großen Appetit auf Sellerie befandete ein Arbeiter, der in dem Garten eines Kräuters eine Grube öffnete und bereits eine größere Quantität Sellerie daraus entnommen hatte. Er wurde ertappt. — Bei einem Neubau fiel ein Dach-

deckel von dem Gerüste auf das Pflaster herab und blieb schwer verletzt liegen. — Gegen den Partikulier Knappe von hier, welcher flüchtig ist, wurde ein Steckbrief erlassen. Knappe ist des Betruges angeklagt.

Sprottau, 12. December. Herr Bürgermeister Schenkemeyer hat seine Pensionierung zum 1. Juli k. J. nachgesucht. Die Stadtverordneten haben dem Gesuch Folge gegeben und gewähren Herrn Bürgermeister Schenkemeyer auf die Dauer der zweiten Amtsperiode ein jährliches Ruhegehalt von 3600 Mk. Für die fernere Zeit wird ein solches von 3000 Mk. pro anno gewährt. — Gegen den Führer der hiesigen freisinnigen Partei, Herrn Mühlentischer Gräß hieselbst, ist anlässlich einer Aeußerung desselben über die in einem telegraphischen Auszuge im hiesigen „Wochenblatt“ veröffentlichte letzte Thronrede die Anklage wegen Majestätsbeleidigung erhoben worden. („Die Angelegenheit berührt hier in weiteren Kreisen recht peinlich“, wird von anderer Seite aus Sprottau berichtet. Nun, wie in Hirschberg wissen am besten, wie peinlich solche Angelegenheiten berühren. Stand doch einer unserer Landtagsabgeordneten, Herr Stadtrat Halberstadt, unlängst unter derselben Anklage vor der hiesigen Strafkammer; und mußte auch das Gericht feststellen, daß der eine Majestätsbeleidigung enthaltende Ausdruck thatsächlich gebraucht worden, so konnte es doch andererseits konstatiren, daß der Herr Landtagsabgeordnete im Moment der Aeußerung sich des beleidigenden Charakters seiner Worte nicht bewußt gewesen, so daß zu unserer Genugthuung dem Wahlkreise die Verurtheilung seines Abgeordneten erspart blieb.)

Waldenburg, 12. December. Wie der „Freiburger Bot“ erfährt, sind die bereits erwähnten, von dem Gerichtscalculator a. D. Hobens verübten Unterschlagungen eher zu niedrig als zu hoch geschätzt. So viel bis jetzt ermittelt worden ist, beläuft sich die veruntreute Summe auf etwa 94,000 Mk. Für die Verwaltung des den Berthrausch'schen Erben gehörigen Vermögens bezog Hoben, der sich übrigens im Genuß einer staatlichen Pension befand, ein größeres Guthabebestitzt und bis vor Kurzem als Concursverwalter vielfach zum Erwerb größerer Einnahmen gelangt ist, eine jährliche Entschädigung von 2100 Mk. Während einerseits angenommen wird, daß Hoben die unterschlagene Summe bei Speculationen zugefetzt hat, hegt man andererseits doch den Verdacht, daß Hoben einen bedeutenden Theil des Geldes vor seiner Verhaftung in Sicherheit gebracht habe. Auch wird erzählt, daß Hoben sein Leben mit 70,000 Mk. dertart versichert habe, daß diese Summe spätestens bei Erreichung des 70. Lebensjahres fällig werde.

† Breslau, 14. December. Ein berüchtigter Einbrecher, der vor ungefähr 8 Jahren unsere Stadt durch eine Reihe der frechsten Einbrüche in Aufregung und unsere Polizei in frecherhafte Thätigkeit gesetzt hatte, dann aber spurlos verschwand, ist dieser Tage in Berlin in der Person des Suchanek ergriffen worden.

\* Deutsche landwirthschaftliche Ausstellung zu Breslau. Die Vorbereitungen, welche die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft zu Berlin für die Breslauer landwirthschaftliche Ausstellung, die in den Tagen vom 7. bis 11. Juni k. J. abgehalten wird, trifft, sind auf dem Punkte angelangt, daß Platz, Bauten und andere äußere Dinge bestimmt sind. Es wird vor allem Sache der Schlesier und der Bewohner der benachbarten Landestheile sein, den großen Vortheil wahrzunehmen, welchen sie gegenüber den andern deutschen Landestheilen in Bezug auf die Beschickung der Schau haben. Zu der örtlich günstigen Lage kommt noch der Umstand hinzu, daß die schlesische Verhältnisse in der Ausstellungsordnung besonders berücksichtigt sind. In derselben erscheint zum ersten Male bei solchem großen Wettstreite der Rinder-Schlüge das schlesische Landvieh als besonderer Schlag. Der landwirthschaftliche Central-Verein für Schlesien beabsichtigt, eine Sammlung von 50 Stück der erlesensten Thiere dieses Schlages auszustellen. Es wird sich zeigen, inwiefern dieser seit einer Reihe von Jahren mit großer Sorgfalt gezüchtete Viehstamm den andern deutschen Stämmen an die Seite gestellt werden kann. Ein wirklicher Glanzpunkt der Ausstellung verspricht die Merino-Abtheilung der Ausstellung zu werden. Hier werden die alten, ruhmvollen, edlen schlesischen Heerden sich zeigen, die trotz aller Schwierigkeiten den Abel der Electorals sich erhalten haben; auch andere schöne schlesische Heerden werden zur Stelle sein, die den Zeitförderungen Rechnung getragen haben und mehr Wolle und mehr Fleisch produciren, als jene. Es gilt zu zeigen, daß trotz der Ungunst der Zeitverhältnisse die schlesische Landwirthschaft sowohl in Bezug auf den Ackerbau, als auch ganz besonders hinsichtlich der Viehzucht erfreuliche und vielseitige Fortschritte gemacht hat.

Strehlen, 11. December. Für die hier zu errichtende Herberge zur Heimath sind bereits ca. 8000 Mk. gesammelt. — Herr Pastor prim. Dr. Schenke aus Schmiedeberg hielt heute in der evang. Pfarrkirche hieselbst seine Präsentationspredigt.

Schweidnitz, 13. December. Nachdem Herr Director Carl seinen Verpflüchtungen gegen die Mitglieder in immer spärlicherem Maße nachgegeben, sodas Einzelne Forderungen an ihn in der Höhe von nahezu 400 Mk. haben, und da, trotzdem das Geschäft in den letzten Wochen sich wesentlich gehoben hatte, keine Aussicht für die Mitglieder vorhanden war, zu ihren Außenständen und zu einem regelmäßigen Gegenbezug zu gelangen, so haben sie, die Geduld verlierend und mehr und mehr in finanzielle Bedrängniß gerathend, auf allgemeinen Beschluß getritt und in einer Eingabe an die Behörde um die Erlaubniß nachgesucht, auf eigene Rechnung weiter spielen zu dürfen. Da Herr Carl das Theater vorläufig nur bis zum 14. December verpachtet war, hat die Behörde in Berücksichtigung der obwaltenden Umstände von einer Weiterverpachtung an Herrn Carl glattweg abgesehen und den Mitgliedern unter gewissen Bedingungen, die inzwischen erfüllt worden sind, gestattet, auf eigene Rechnung weiter zu spielen. — Den Ursulinerinnen, einem früher hier thätig gewesenen Schulorden, ist die Rückkehr in ihr früheres Heim gestattet worden und werden dieselben ihre Thätigkeit als Jugenderzieherinnen demnächst wieder aufnehmen.

Trachenberg, 13. December. Vor einigen Tagen gingen zwei Pferde durch und rasten in wilder Hast die Straße entlang. Von seinem Comptoir aus bemerkte der Spediteur und Kohlenhändler Braun, daß zwei mitten auf dem Fahrbanne spielende Kinder in ernste Gefahr kamen, überfahren zu werden. Um sie zu retten, warf sich B. beherzt und opfermuthig den Pferden entgegen. Es gelang ihm, sie aufzuhalten und so die Kinder außer Gefahr zu bringen. Leider kam er bei diesem edlen Rettungswerke so unglücklich zu Falle, daß die Räder des Wagens über ein Bein hinweggingen; er erlitt dadurch einen schweren Fuß- und Beinbruch.

### Bermischtes.

— In verschiedenen Blättern liest man folgende Notiz: „Großer Jubel herrscht in Monte Carlo. Die Actionäre reiben sich vergnügt die Hände, denn die Dividende für die Saison 1886—87 übertrifft alle Erträgnisse früherer Jahre. Allerdinge waren auch die Opfer der Spielbank weitaus zahlreicher als sonst. Allein was verschlägt? Das bische Blut, das an dem Gelde klebt, das thut ja nichts, und 76 Selbstmorde sind für eine so erfolgreiche Saison gar nicht zu viel. Außerdem hat man ja auch einen vortrefflichen Ausweg gefunden. Um von den Selbstmördern so wenig wie möglich zu sehen und zu hören, hat man den Weg zum Friedhof, der früher von Monte Carlo durch Monaco führte, verlegt, daß er weder Monaco noch Condamina berührt. Die Bewohner der Hauptstadt werden somit künftig nicht mehr durch den Anblick der Leichenbegängnisse all der Unglücklichen, die in Monte Carlo ihr Leben lassen, in ihrer Ruhe gestört werden, und so wird denn lustig weiter gespielt.“

— [Der alte Lehmann soll heirathen!] Diese merkwürdige Inschrift fand man in Chicago neulich mit Kreide überall angeschrieben, an Hausthüren, an Wänden und an Säulen, auf Schwellen etc. Das Ausdruckszeichen war am unteren Ende dolchartig geformt. Man witterte ein anarchistisches Complot und betrachtete die Inschrift als geheimes Zeichen; die Polizei suchte sich unsicher und stellte allerlei Nachforschungen an. Und was war's mit dem gefährlichen Saße? Er war der Titel eines Theaterstückes, das in der Aurora-Turnhalle aufgeführt werden sollte, und für welches auf diese Weise Reclame gemacht wurde.

### Handelnaechrichten.

Breslau, 14. December. (Course.) Oesterreichische Credit-Actien 445 bez., Ungarische Goldrente 78 $\frac{3}{4}$ — $\frac{1}{2}$  bez., Ungarische Papierrrente 67 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{8}$  bez., Vereinigte Königs- und Laurabütte 92 $\frac{3}{4}$ — $\frac{1}{4}$  bez., Donnersmardbütte 42 $\frac{3}{4}$ — $\frac{1}{4}$  bez., Oesterreichischer Eisenbahnbearb 55 $\frac{1}{4}$  Br., Russische 1880er Anleihe 78 $\frac{3}{4}$  bez., Russische 1884er Anleihe 92 $\frac{1}{4}$  bez., Orient-Anleihe II 52 $\frac{3}{4}$  bez., Russische Baluta 178—177 $\frac{1}{4}$ —178 bez., Türken 14 bez., Egypter 75 bez. u. Gd.

Breslau, 14. December. (Getreidemarkt.) Spiritus per 100 Liter à 100 $\frac{9}{10}$  excl. 50 und 70 Mk. Verbrauchsabgabe, ohne Umsatz, gekündigt — Tr., abgelassene Rindungsscheine —, December 45,30 Gd. 70er 30,30 Gd., December-Januar —, April-Mai 48,50 Br., 70er 31,50 Gd., Mai-Juni —, Roggen (per 1000 Kgr.) still, gekündigt — Tr., abgelassene Rindungsscheine —, December 112,00 Gd., December-Januar 112,00 Gd., Januar-Februar 114,00 Br., April-Mai 120,00 Gd., Mai-Juni 122,00 Gd. — Rüböl (per 100 Kgr.) still, gekündigt — Centner loco in Quantitäten à 5000 Kgr. —, per December 50,50 Br., December-Januar 50,00 Br., Januar-Februar 50,00 Br., Februar-März 50,00 Br., März-April 50,00 Br., April-Mai 50,00 Br.

Mit der Ausgabe von Eintrittskarten zu den am 9. Januar f. Js. beginnenden Sitzungen des königlichen Schwurgerichts hier selbst ist der Gerichtsdiener Ruppert, Zimmer Nr. 13/14 des Strafkammergebäudes beauftragt.

Personen, welche sich nicht im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden, oder welche in einer der Würde des Gerichts nicht entsprechenden Weise erscheinen, wird der Zutritt zu den Sitzungen nicht gestattet.

Hirschberg, den 13. December 1887. Der Präsident des königlichen Landgerichts.

600 Mark

Kirchen-Capital sind zu 4 1/2 Procent gegen pupillar. Sicherheit zum 1. April 1888 auszuleihen durch den Gemeindegemeinderath zu Reibnitz.

Da ich wegen anhaltender Kränklichkeit gezwungen bin, mein Geschäft meinem Sohne zu übergeben, so ersuche ich alle diejenigen, welche mir noch restiren, ihren Verpflichtungen bis 1. Januar 1888 nachzukommen.

G. Hotter, Mühlenbesitzer in Zillerthal.

Dominium Waltersdorf bei Bähn verkauft eine fette gelde Kuh, zwei fette Schweine (Borke) und zwei Läufer.

Als passende Weihnachts-Geschenke!

Eau de Cologne, echt und unecht, Odeurs, deutsche, englische und französische, aus den ersten Fabriken.

Seifen in eleganten Cartons in größter Auswahl seines Vermögens sind.

Gebr. Weidenbach, Friseur und Perrückenmacher, Bahnhofstraße 67.

Blutwurst in bekannter Güte, empfiehlt Otto Selle, Langstraße 6.

Getreide-Preise. Hirschberg, 15. December 1887.

Per 100 kg. Weißer Weizen 16.90-16.20 -15.50 M., gelber Weizen 16.60-15.80 -15.20 M. - Roggen 12.20-11.20-11.00 M.

- Gerste 13.00-11.60-11.20 M. - Hafer 9.70-8.70-8.60 M. - Erbsen per Liter 25 Pf. - Butter per 1/2 kg 0.90-0.85 M.

- Eier die Mandel 0.90 M.

Nach mehrjähriger augenärztlicher Thätigkeit (als klinischer Assistent und Dirigent meiner eignen Augenklinik in Breslau, Bischofstraße 1) habe ich mich hier Bergstrasse 3 als Augenarzt niedergelassen.

Sprechstunden 10-11 1/2, 2 1/2-4. Dr. Markusy.

Die Allgemeine Börsen-Zeitung für Privatkapitalisten und Rentiers erscheint in ihrem 16. Jahrgange in gewissenhafter Redaction und sorgfältigster Behandlung aller Börsenvorgänge, welche für den kleinen Kapitalisten bestimmend bei der Verwaltung seines Vermögens sind.

Allgemeine Börsen-Zeitung ist nach jeder Richtung hin vollständig unabhängig und vertritt in energischer Weise besonders die Interessen der kleineren Kapitalisten, während fast alle ähnlichen Organe nur dem Großkapitale dienen.

Außer populären Leitartikeln über wichtige finanzielle und national-ökonomische Angelegenheiten, über die Vorgänge an der Börse, bringt die Allgemeine Börsen-Zeitung Referate über alle auf diesem Gebiete stattgehabten Ereignisse, namentlich auch Originalberichte über alle Generalversammlungen, Auszüge aus den Jahresberichten, ausführliche Börsenberichte, einen vollständigen Courszettel und ertheilt Rath und Auskunft auf alle an die Redaction gerichteten Anfragen.

Als Extrablatt bringt die wöchentlich zwei Mal erscheinende Allgemeine Börsen-Zeitung die Allgemeine Verlosungs-Tabelle des Deutschen Reichs- u. Königl. Preussischen Staats-Anzeigers und bereitet die Herausgabe eines Courszettel-Commentars vor.

Trotz dieser Vielseitigkeit ist der Preis nur zwei Mark pro Quartal und nehmen alle Postanstalten, Speditoren etc. Abonnements-Aufträge entgegen.

Auf einen uns kundzugebenden Wunsch erhalten die neu hinzutretenden Abonnenten die Zeitung schon vom Tage des Abonnements an bis zum Erscheinen des Quartals unentgeltlich. Probenummern versendet gratis und franco die Expedition Berlin SW., Friedrichstraße 214.

Frische Schweinslebern hat abzugeben Otto Selle's Wurstfabrik, Langstraße 6.

Städtischer Frauen-Verein. Gott der Herr mache auch dieses Jahr die Herzen willig und öffne die Hände der Bewohner unserer Stadt zur Theilnahme an den Zwecken unseres Vereins, die ja seit Jahren genugsam bekannt und giltig unterstützt worden sind.

Gaben an Geld und Sachen werden jederzeit mit großem Dank angenommen werden und sehen die unterzeichneten Bezirks-Vorstands-Damen denselben möglichst bald entgegen, damit die Arbeiten beginnen können. (Erbrar 13. 16.) (2. Corinth 9. 7.)

Hirschberg, den 13. October 1887. Antonie Tscherner, geb. v. Kzewska, Vorsitzende des Frauen-Vereins.

Bezirks-Vorsteherinnen: Frau Particulier Dausel, Sandbezirk, Fräul. Flegel, Schützenbezirk a, Fräul. Ganzert, Schützenbezirk b, Fräul. Lorenz, Burgbezirk, Fräul. Mittag, Langgassenbezirk, Fräul. Opitz, Schildauerbezirk, Frau Stadtrath Sack, Kirchbezirk, Frau Particulier Titz, geb. Zinnecker, Bober- und Mühlgrabenbezirk.

Wetterologisches. 15. December, Vorm. 9 Uhr. Barometer 724 m/m (gestern 725). Luftwärme. + 3 1/2° R. Niedrigste Nachttemperatur - 3° R.

F. Hapel, Schildauerstraße 7.

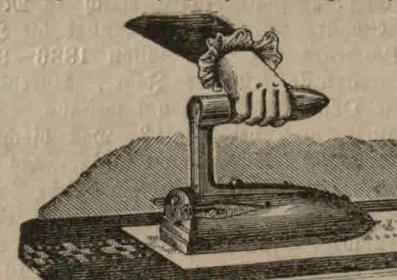
C. Reimann's Restaurant. Heute Freitag: Schweinschlachten!

Früh von 10 Uhr ab: Wellfleisch und Wellwurst, Abends: Warstpicknick, wozu freundlichst und ergebenst einladet C. Reimann.

NB. Auch erlaube mir auf die in I. Etage belegenen Localitäten und gleichzeitige gefällige Benutzung eines guten Pianinos aufmerksam zu machen. D. D.

Ehardt's patentirte Stichtmuster zum Aufplätten auf Stoff.

Epochemachende, sehr nützliche Erfindung!



Die Aufplättmuster bieten die leichteste, einfachste und praktischste Art, Musterzeichnungen auf jeden beliebigen Stoff zu übertragen. Ersetzen alle bisher üblichen Uebertragungen von Musterzeichnungen auf Stoff. Sind auf Seidenpapier gedruckt, fertig zum Uebertragen auf Stoff mittels eines warmen Plättens. Können auf helle und dunkle Stoffe jeder Art ohne Schaden für den Stoff geplättet werden. Erweisen sich als die bequemste und billigste Art des Uebertragens auf Stoff. Sind in tausenden von Mustern und Größen vorhanden für jede Art der Stickerei. Lassen sich durch Berschneiden, Biegen oder Knicken beliebig arrangiren. Bieten Blumenmuster - Kinderfiguren - Thierbilder - Souvenirmuster für Kleidergarnituren - Kreuzstichmuster - Muster für kirchliche Zwecke - Stylisirte Muster im Renaissance-Geschmack.

Das Musterbuch, (Preis franco per Post 1 Mark 20 Pfg.) enthält in sechster Auflage 369 Abbildungen der beliebtesten Vorlagen, mit Angabe der Größe und des Preises, und ist behufs Auswahl und Bestellung sehr zu empfehlen. Bestellungen werden nach Empfang des Betrages oder gegen Postnachnahme prompt expedirt. Als Adresse genügt: Franz Ehardt & Co., Berlin, W., 62.

3651 Stadt-Brauerei. Kegel-Boule um Karpfen.

Berliner Börse vom 14. December 1887.

Table with financial data including Goldsorten und Banknoten, Deutsche Fonds und Staatspapiere, Deutsche Hypotheken-Certifikate, Bank-Actien, and Industri-Actien.

Universum Illustrierte Zeitschrift für die deutsche Familie

alle 14 Tage ein starkes Heft in gr. Verlon-Format, glänzend ausgestattet, nur Original-Beiträge der ersten und beliebtesten Schriftsteller enthaltend, reich illustriert mit besonderen Kunstbeilagen. Nur 50 Pfennig jedes Heft. Der beginnende neue Jahrgang bringt unter Anderem die mit großer Spannung erwarteten mit 7000 Mark gekrönten Preis-Novellen. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten des In- und Auslandes.